

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil: die Seite 20 Goldpfennige  
b) im Reklameteil: die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden

**Gerichtsstand:**  
für beide Teile ist Calw



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw**

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

**Gernsprecher Nr. 9**

**Verantwortl. Schriftleitung:**  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei

Nr. 73

Freitag, den 28. März 1930

Jahrgang 102

## Die Reichsregierung zurückgetreten Die Sozialdemokratie verbaute den letzten Ausweg

11. Berlin, 28. März. Amlich wird mitgeteilt: In der gestrigen Kabinettsitzung beschloß das Reichskabinet, dem Herrn Reichspräsidenten die Demission der Reichsregierung zu unterbreiten. Der Reichskanzler gedachte in herzlichen Worten der hingebenden Zusammenarbeit des Reichskabinetts in einer an schwierigsten Aufgaben so reichen Zeit. Sämtliche Minister sprachen dem Reichskanzler für die vornehme Art seiner Amtsführung ihren aufrichtigen Dank aus, dem der Reichswehrminister sich namens der Wehrmacht anschloß.

Der Reichskanzler begab sich darauf zu dem Herrn Reichspräsidenten, um ihm den Rücktritt der Reichsregierung anzugeben. Der Reichspräsident nahm den Rücktritt entgegen und beauftragte die Regierung mit der einstweiligen Führung der Geschäfte. Er schloß daran warme Worte des Dankes für die pflichttreue und mühevollen Arbeit des Reichskanzlers und der Reichsminister.

Es ist ein eigenartiger Zufall, daß der Rücktritt des Kabinetts Müller am 27. März 1930 erfolgte, nachdem am 27. März 1920 Hermann Müller nach dem Kapp-Putsch als Nachfolger Bauers erstmalig zum Reichskanzler ernannt worden war. Müller bildete damals das dritte Reichskabinet nach der Revolution.

Der Gang der Ereignisse, die gestern zum Rücktrittschluß des Kabinetts führten, ist kurz folgender: Die Führer der bürgerlichen Parteien hatten sich trotz mancher Bedenken entschlossen, einem Kompromißvorschlag des Zentrumsführers Dr. Brüning über die Arbeitslosenversicherung zuzustimmen. Auch die Reichsregierung war bereit, zugunsten dieses Vorschlags auf die Molkenhauerische Formulierung zu verzichten. Als einzige Fraktion widersetzte sich die Sozialdemokratie. Sie ließ verkünden, daß sie den Vorschlag Brüning, der sowohl der sozialdemokratischen Forderung, keine Leistungsminde rung vorzunehmen, wie dem volksparteilichen Verlangen nach innerer Reform Rechnung tragen wollte, nicht billigen könne und für den Molkenhauerischen Entwurf eintreten werde. In der entscheidenden Sitzung des Reichskabinetts formulierte Reichskanzler Müller dann zwei Fragen:

1. Soll das Reichskabinet imbestimmert um die letzten Vorgänge die Deckungsvorlage ohne die Frage der Arbeitslosenversicherung im Parlament durchzubringen suchen?
2. Wenn dies nicht möglich ist, soll das Reichskabinet zurücktreten. Reichsfinanzminister Dr. Molkenhauer erklärte darauf, daß für die Volkspartei die Lösung der Deckungsfrage ohne die der Arbeitslosenversicherung und

der Steuererleichterungen nicht möglich sei. Wridrigenfalls müßte er, Molkenhauer, zurücktreten. Reichskanzler Müller erklärte darauf, daß demzufolge nichts anderes als der Rücktritt des Gesamtkabinetts übrig bleibe.

### Übernimmt das Zentrum die Führung?

Ueber die nächsten Schritte des Reichspräsidenten besteht noch keine Klarheit. Man ist aber der Auffassung, daß der Reichspräsident sich spätestens bis morgen mittag entschieden haben wird. Der Fraktionsvorsitzende des Zentrums, Brüning, wird heute vormittag vom Reichspräsidenten empfangen werden. In parlamentarischen Kreisen gilt allgemein Brüning als der aussichtsreichste Kandidat für die Nachfolge Hermann Müllers. Es würde sich jedoch bei der Kabinettsbildung wahrscheinlich um eine Zusammenlegung von Persönlichkeiten ohne Fraktionsbindung handeln.

Nach Lage der Dinge soll der Reichspräsident die Neubildung des Kabinetts innerhalb 24 Stunden erwarten, während in weiteren 24 Stunden das neue Kabinet sich über das Finanzprogramm schlüssig zu werden hätte. Was die Persönlichkeiten des neuen Kabinetts angeht, so werden gerücheweise u. a. auch die Namen Treviranus von der Deutschnationalen Arbeitsgemeinschaft und Schiele von den Deutschnationalen genannt. Das neue Kabinet ohne fraktionsmäßige Bindung hätte sein Finanzprogramm vor den Reichstag zu bringen, der sich bis zum 1. April zu entscheiden hätte. Im äußersten Fall müßte der Haushalt unter Zuhilfenahme des Artikels 48 der Reichsverfassung verabschiedet werden. Die Sozialdemokraten würden voraussichtlich nicht in unbedingte Opposition zu dem neuen Kabinet treten, doch liegt es in der Natur der Sache, daß der Gegenatz zwischen den Sozialdemokraten und dem neuen Kabinet in den entscheidenden Steuerfragen sehr bald zum Ausbruch kommen würde.

Die „D. A. Z.“ sagt, dem deutschen Bürgertum sei noch einmal eine große Chance gegeben. Die Sanierung des Staates und der Finanzen könne nur aus dem bürgerlichen Geist der Sparsamkeit und Verantwortung erwachsen. Die Kandidatur Brüning, die allgemein in den politischen Erörterungen im Vordergrund stehe, bedeute den Versuch eines bürgerlichen Minderheitskabinetts, von den Demokraten bis zu den Deutschnationalen. — Die „Börzenzeitung“ weist darauf hin, daß es das Bestreben jedes neuen Kanzlerkandidaten sein müsse, eine Regierung zu bilden, die möglichst wenig von Parteibindungen belastet sei. Das Blatt glaubt, daß sich auch die Meinung des Reichspräsidenten von Hindenburg in dieser Richtung bewege.

## Der Youngplan in der Pariser Kammer Die Beratung beginnt mit scharfen Debatten

11. Paris, 28. März. Die französische Kammer begann gestern mit der Beratung für die Ratifizierung des Youngplans und der Haager Abkommen. Der rechtsradikale Abg. Marin wandte sich gegen die vorläufige Aufnahme dieser Beratungen, da die Abgeordneten noch nicht Zeit genug gehabt hätten, sich mit einer so wichtigen Angelegenheit genügend zu beschäftigen. Frankreich stehe in Bezug auf seine Sicherheit vor einer ersten Stunde. Es sei notwendig, auf die ganze Schwere der vorzeitigen Rheinandrängung hinzuweisen, durch die Frankreich die Völkerschaft für seine Sicherheit verliere und dafür als Gegenleistung nur Verpfändungen von Deutschland erhalte. Auch die im Youngplan vorgesehene Sanktionsfrage gestalte sich durch die Zwischenschaltung des internationalen Schiedsgerichts äußerst schwierig. Er fordere daher die Kammer auf, noch nicht zur Verhandlung überzugehen, ehe man nicht mit allen Einzelheiten der zu behandelnden Fragen vollkommen vertraut sei.

Ministerpräsident Tardieu erwiderte, daß der Youngplan und die Haager Abkommen seit September 1928 Gegenstand einer fortgesetzten Prüfung der Kammer gewesen seien. Auch Leon Blum erklärte, daß man sich genügend damit beschäftigt habe, so daß Frankreich, falls Deutschland seine Verpflichtungen nicht erfülle, nicht der Vorwurf gemacht werden könne, leichtsinnig gehandelt zu haben. Marin bestand darnach auf seiner Forderung, worauf Ministerpräsident Tardieu die Vertrauensfrage gegen den Antrag stellte. Dieser wurde durch Handaufheben zurückgewiesen.

Ein weiterer Wortwechsel entspann sich sodann um einen Antrag des Abg. Guernet (Unabh. Rechte), der die Vertagung der gesamten Aussprache verlangte. Der Antrag wurde schließlich abgelehnt. Perrot erklärte, daß die Mitglieder des Finanz- und Auswärtigen Ausschusses aus den Parteien genommen worden seien, die sich bisher

stets als Gegner des Friedens erwiesen hätten. Hieraus entstand ein allgemeiner Tumult, der fast zu Schlägereien ausartete, sodaß sich der Kammerpräsident gezwungen sah, die Sitzung auf einige Zeit zu unterbrechen.

Dann nahm die Kammer die Ausführungen des Berichterstatters entgegen, die darin gipfelten, daß die Ratifizierung der Haager Abkommen im Interesse Frankreichs liege. Frankreich habe durch die Kommerzialisierung der Reparationen weit größere Ausichten auf die Durchführung der Zahlungen, als nach dem Dawesplan. Nachdem Deutschland die Haager Abkommen ratifiziert habe, müsse auch Frankreich durch die Annahme die europäische Solidarität herstellen. Die Rheinandrängung werde die Sicherheit Frankreichs nicht gefährden, da Deutschland alle besetzten Punkte aeskleicht habe. In Bezug auf die Handlungsfreiheit habe Frankreich große Vorteile. Frankreich habe das Wort des ehemaligen deutschen Kaisers kennen gelernt, es werde jetzt das Wort eines Volkes kennen lernen, das unter der republikanischen Staatsform lebe. Mit der Ratifizierung der Haager Abkommen drücke Frankreich dem Reich das Vertrauen in seinen friedensliebenden Willen und seine republikanische Gesinnung und seinen Erfüllungswillen aus.

### Wirtschaftsschwierigkeiten der Türkei

11. Konstantinopel, 28. März. Nachdem die türkische Regierung von den Vertretern der Gläubigerstaaten, die an der ottomanischen Schuld interessiert sind, mit Nachdruck sowohl Zahlungsausschub als auch Kürzung der Zahlungen gefordert und wiederholt zum Ausdruck gebracht hat, von dieser Forderung nicht abgehen zu wollen, haben die Gläubigervertreter, die auf der Einhaltung der Pariser Abmachungen bestanden, die Verhandlungen kurzerhand abgebrochen. Sie sind bereits aus Angora abgereist.

## Tages-Spiegel

Die Reichsregierung ist gestern zurückgetreten. Reichspräsident v. Hindenburg hat das Rücktrittsgesuch angenommen.

Das Kabinet Müller-Franken hat den Rücktritt beschlossen, weil die sozialdemokratische Reichstagsfraktion einen von sämtlichen bürgerlichen Parteien angenommenen Kompromißvorschlag über die Arbeitslosenversicherung abgelehnt hat. Man erwartet nunmehr die Bildung einer Minderheitsregierung unter der Führung des Zentrums oder der Volkspartei.

Der Reichstag hat gestern den Nachtragsetat für 1929 in dritter Lesung verabschiedet.

Die französische Kammer hat sich gestern in einer sehr erregten Sitzung mit dem Neuen Plan beschäftigt. Die Debatte wird heute fortgeführt werden.

Der württembergische Landtag ist in die Beratung des Anstalts eingetreten.

### Der Nachtragsetat verabschiedet

11. Berlin, 28. März. Im Reichstag wurde am Donnerstag der Nachtragshaushalt in dritter Lesung verabschiedet. Die Verhandlungen im Plenum fanden nur geringes Interesse, da die Vorgänge außerhalb des Sitzungssaales alle Aufmerksamkeit in Anspruch nahmen. Der Nachtragsetat wurde mit dem Zusatz, daß die einmaligen Ausgaben für die Arbeitslosenversicherung um 40 Millionen erhöht werden sollen, angenommen. Bei der dritten Beratung des Nachtragsetats gab es nur eine kurze Debatte. Die Deutschnationalen erneuerten die Angriffe auf den Reichsinnenminister Severing, während die Demokraten ein letztes Mal, aber wiederum vergebens versuchten, die geforderten 400 000 RM. für die Leipziger Messe doch noch zu retten. Angenommen wurde dagegen eine Ausschußentscheidung, in der weitere Mittel für die Unterstützung der Gemeinden angefordert werden sollen, die durch die Abtrennung des Saargebietes in ihrem Absatz geschädigt werden.

Schließlich wandte man sich noch der zweiten Lesung des Gaststättengesetzes zu. Die Sozialdemokraten versicherten, daß eine Trockenlegung Deutschlands nicht von ihnen beabsichtigt sei. Der Licentiat Mumm von der Christlich-sozialen Arbeitsgemeinschaft propagierte dagegen für den Kampf gegen den Alkoholismus, während der Deutschnationale Hampe die Auffassung vertrat, daß mit gesetzgeberischen Mitteln die Auswüchse nicht beseitigt werden könnten. Die Aussprache wurde dann vertagt.

### Die Lage der Seemächtekonferenz

11. London, 28. März. In der Donnerstagsitzung der Abordnungsführer, auf der zum erstenmal wieder Frankreich durch Briand und Dumesnil vertreten war, wurde beschlossen, am Freitag nächster Woche eine Vollsitzung abzuhalten, auf der über den Fortschritt der zwischen den Mitgliedern der verschiedenen Abordnungen und in den Unter-ausschüssen zu führenden Verhandlungen Bericht erstattet werden soll. Die Führer der Abordnungen werden am Montagvormittag wieder zusammentreten.

In Konferenzkreisen neigt man allgemein zu der Annahme, daß die Einberufung einer Vollsitzung so zu verstehen ist, daß ein Bruch vermieden werden soll. Ueber die Möglichkeit einer Verwirklichung oder Ablehnung der französischen Sicherheitswünsche besteht noch vollkommene Unklarheit. Die Verwirklichung des französischen Plans würde praktisch nichts anderes bedeuten, als daß England in einer unverbindlichen Form zur Teilnahme an Sanktionen zugunsten Frankreichs verpflichtet würde.

Der gegenwärtige Verhandlungsabschnitt wird gekennzeichnet durch eine neue taktische Ueberlegenheit der Franzosen. Nachdem ein Dreierabkommen auf amerikanischer Seite auf unerwartete Schwierigkeiten gestoßen ist, sind die Franzosen wieder in einer sehr günstigen Lage, die sie mit allen Mitteln auszunützen versuchen. Vorläufig sind auf englischer Seite die Widerstände gegen jede neue englische Bindung außerordentlich stark.

### Erdbeben auf den Liparischen Inseln

11. Rom, 28. März. Am Mittwoch ist die Insel Filicudi (Liparische Inseln) von zahlreichen Erdstößen heimgeucht worden, die den Einsturz mehrerer Häuser zur Folge hatten. Einige Personen wurden leicht verletzt. Der Popolo di Roma meldet, daß auf Filicudi fast alle Häuser unbewohnbar geworden seien und daß die Bevölkerung unter freiem Himmel übernachten müsse. Nach Eintreffen der ersten Meldungen in Messina begab sich der Unterstaatssekretär für öffentliche Arbeiten sofort auf einem Torpedoboot nach der von dem Erdbeben betroffenen Insel. Filicudi ist die wichtigste der Liparischen Inseln und zählt etwa 1200 Einwohner.

## Rheinlandbesuch Hindenburgs

Teilnahme des Reichspräsidenten an der Mainzer Besatzungsfeier.

U. Mainz, 27. März. Auf die Einladung der Stadt Mainz an den Reichspräsidenten von Hindenburg, an der Mainzer Besatzungsfeier teilzunehmen, hat der Reichspräsident geantwortet: „Sehr verehrter Herr Oberbürgermeister! Ihnen und der Stadt Mainz danke ich für die freundliche Einladung zu Teilnahme an der Besatzungsfeier. Ich nehme diese Einladung an, muß mir aber noch den Tag meines Besuchs vorbehalten. Mit Genugtuung nehme ich davon Kenntnis, daß Sie die Absicht haben, die Feier in einem Rahmen abzuhalten, der dem Ernst der Zeit und der in unserem Volke so vielfach vorhandenen Not entspricht.“

## Beschwerde der Sowjetregierung

gegen den bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Held.

U. München, 27. März. Der „Bayerische Kurier“ meldet aus Berlin, daß sich die Sowjetregierung wegen der Beteiligung des bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Held an der Protestkundgebung der Münchener Katholiken gegen die russischen Religionsverfolgungen beim Auswärtigen Amt in Berlin am 14. März beschwert habe. Sie begründet ihre Beschwerde damit, daß Dr. Held gleichzeitig Staatsoberhaupt sei und sein Verhalten deshalb eine Einmischung in die innere Politik eines in Deutschland diplomatisch vertretenen Landes darstelle.

Das Auswärtige Amt habe die Beschwerden der russischen Regierung an die bayerische Regierung weitergeleitet und dem bayerischen Ministerpräsidenten nahegelegt, eine Erklärung des Inhalts abzugeben, er habe an der Münchener Kundgebung nicht in seiner Eigenschaft als Ministerpräsident teilgenommen.

## Der Haushalt 1930 der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung

U. Berlin, 27. März. Der Verwaltungsrat der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung verabschiedete am Mittwoch den Haushalt der Reichsanstalt für 1930. In der hierüber ausgegebenen Verlautbarung heißt es, daß die unübersichtliche Lage des Arbeitsmarktes der Aufstellung des Haushalts große Schwierigkeiten bereitet habe. Die Einnahmen aus Beiträgen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber wurden auf 920 Millionen RM. festgesetzt. Die Reichsanstalt rechnet für das Jahr 1930 mit durchschnittlich 1,2 Mill. Hauptunterstützungsempfängern, glaubt jedoch angesichts der Lage des Arbeitsmarktes u. U. eine Erhöhung dieser Durchschnittsziffer um etwa 75 000 ins Auge fassen zu müssen. Bei der Durchschnittsziffer von 1,2 Millionen ergeben sich Gesamtausgaben von rund 1266 Mill. RM. Da Einnahmen und Ausgaben bei der zu erwartenden hohen Zahl von Arbeitslosen nicht zum Ausgleich kommen, mußte auch für das Jahr 1930 die Inanspruchnahme von Reichsmitteln zur Deckung des Fehlbetrags in Aussicht genommen werden. Der Gesamthaushalt erhöht sich auf der Einnahmeseite wie auf der Ausgabeseite um rund 243 Millionen durchlaufende Mittel, die im Reichshaushalt für die Krisenfürsorge und zu Darlehen für die werkschaffende Arbeitslosenfürsorge vorgesehen sind. Im Lauf der Zeit hofft man, eine wesentliche Vereinfachung des Verwaltungsbetriebs der Landesarbeitsämter und Arbeitsämter vornehmen zu können.

## Kleine politische Nachrichten

Finanzieller Zusammenbruch der Stadt Arns. Die Wirtschaftslage in Ostpreußen hat jetzt in einer der ostpreussischen Städte ihr Opfer gefordert. Das gesamte Vermögen der Stadtgemeinde Arns wurde auf Grund eines Gerichtsbeschlusses zugunsten der Weiningen Bank gepfändet. Von der Pfändung sind alle Grundstücke, Liegenschaften und Hypotheken sowie alle Außenstände betroffen. Damit ist der finanzielle Zusammenbruch Arns besiegelt. Die Pfändung wurde auf Grund eines der Stadt gewährten Kredits in Höhe von 750 000 Rentenmark vorgenommen. Der Zusammenbruch wird darauf zurückgeführt, daß die Stadt durch

## Die Letzte aus dem Hause Wulffenberg

Roman von Anny von Panhuy

98. Fortsetzung Nachdruck verboten  
Und während sich ein Gewissenloser, ein Leichtfertiger, nur an sich denkend, über jeden Begriff von Ehre und Pflicht hinwegsetzte, rief sich Margarete an schweren Ketten wund, von denen sie sich doch freimachen konnte, wenn sie wollte.

Margarete glaubte in der Gruft die gespenstische Gestalt des Prinzen erblickt zu haben.

Es war eine Ausgeburt ihrer Phantasie, ihrer gemarterten Nerven.

Aber das, was sie gesehen zu haben glaubte, war so ein Art Symbol.

Margarete kam nicht los von dem Gespenst ihrer Vergangenheit!

Mit sehr zwiespältigen Empfindungen kehrte Margarete heim.

Sie dachte mit unfähig beseligendem Gefühl an Hans und mit Grauen an ihren Besuch in der Gruft.

Hans liebte sie noch immer, Hans hatte sie geküßt Sie hätte laut aufschreien mögen vor Wonne, aber zugleich qualte sie Furcht und Entsetzen, denn sie ward die Erinnerung an die Erdrückung nicht los.

Hans glaubte ihr nicht, was sie in der Gruft gesehen.

Sie gab zu, sie war nervös, vielleicht sogar sehr nervös, aber sie hatte den Prinzen in der Gruft gesehen, genau so wie im vorigen Jahre, nur in der Haltung etwas verändert. Ein Schauer überlief sie.

O, sie wäre nicht fähig, noch einmal der Verzweiflung, dem Jammer standzuhalten, den seine Augen und sein Gesicht ausdrückten.

Sie suchte das Zimmer auf, darin sich die Fürstin Meandra bei Lebzeiten meistens aufgehalten. Hier vermutete sie niemand, hier war sie ungestört.

das Ausleihen großer Kapitalien namhafte Verluste erlitten hat.

Einbeziehung der Freien Berufe in die Gewerbesteuer in Preußen. Der Preussische Landtag stimmte in zweiter Lesung der Vorlage über die Gewerbesteuerverlängerung nach den Ausschlußbeschlüssen zu, die die Einbeziehung der Freien Berufe in die Gewerbesteuer vorsehen.

Reichshilfe für Zeppelin-Luftschiffbau. Unter den einmaligen Ausgaben des Luftfahrtetat für 1930 befindet sich auch eine Summe von 3,15 Millionen RM. für den Luftschiffbau Zeppelin, nämlich als Recht einer Reichshilfe zum Flugschiffbau 2,05 Millionen RM. und als Beihilfe an den Luftschiffbau Zeppelin für Versuchs- und Studienfahrten mit Luftschiffen 500 000 RM.

Unglück bei einer Handgranatenübung. Bei einer Handgranatenübung der 5. Eskadron des 10. tschechischen Kavallerieregiments in Berehovo explodierte eine Handgranate vorzeitig über dem Kopf eines Soldaten. Dem Unglücklichen wurde das linke Auge herausgerissen, ebenso der linke Arm. Ein Oberleutnant erlitt ebenfalls schwere Verletzungen. Drei Soldaten wurden leicht verletzt.

Die griechische Unabhängigkeitsfeier. In Athen begannen die Feiern aus Anlaß des hundertsten Jahrestages der Erklärung Griechenlands zum souveränen Königreich durch das Londoner Protokoll. In der Kathedrale fand ein Festgottesdienst statt, dem ein Festakt in der Universität, sowie eine Parade der ganzen Garnison folgten.

## Zur Entführung des Generals Rutjepom

Sensationelle Wendung der geheimnisvollen Affäre.

Nach Erklärungen der Pariser Polizei hat das geheimnisvolle Verschwinden des russischen Emigrantengenerals Rutjepom jetzt eine aufsehenerregende Klärung gefunden. Wie durch verschiedene Zeugenaussagen festgestellt wurde, ist der General im Kraftwagen nach der Normandie entführt worden, wo er an einer versteckten Stelle in einem bereits wartenden Motorboot auf ein in der Nähe der Küste kreuzendes Schiff gebracht wurde. Auf Grund der verschiedenen Sichten ist es der Polizei auch möglich, den genauen Weg festzustellen, den der Kraftwagen zur Küste und zurück genommen hat. Der Dampfer dürfte das selbe verdächtige Schiff sein, das 6-7 Tage nach dem Verschwinden des Generals in der Biskaya in Richtung auf Kronstadt gesichtet wurde. Nach



weitere vorliegenden Informationen soll General Rutjepom in das berühmte Gefängnis der Tscheka in Moskau, das unser Bild zeigt, eingeliefert worden sein.

## Der Berolina-Skandal

Neht unerbauliche Geschäfte hat die Stadt Berlin oder doch wenigstens ihre Untergrundgesellschaft, die Berliner Verkehrs-Gesellschaft abgeschlossen. Sie stellen sich jetzt als außerordentliche Belastung für die Finanzlage der Reichshauptstadt heraus. Die Berliner Verkehrs-Gesellschaft glaubte besonders vorzugsweise zu handeln, wenn sie alles an Grundstücken und Häusern ankaufte, was seinerzeit bei dem Bau von Untergrundbahnen, bei Straßendurchbrüchen usw. sich

als notwendig erweisen würde. Soweit hätte man dieser vorzüglichen Tätigkeit nur seine Zustimmung erteilen können, aber daneben beschäftigte sie sich mit regulären Grundstücksgeschäften, für deren Abwicklung sie sich einer privaten Gesellschaft „Berolina“ bediente. Die Leute der Berolina kauften und verkauften, gingen verschwenderisch mit städtischen Mitteln um, aber die Berliner Stadtverordneten hatten keine Ahnung von dem Wirken und Bestehen einer derartigen Gesellschaft. Zwei Amerikaner erhielten am Alexanderplatz die Rechte auf äußerst wertvolle Grundstücke, die für Hochhäuser geeignet sind. Der Vertrag sieht Erbpacht vor, was an sich gegen die städtischen Interessen geht. Dazu sind mancherlei Uebervorteilungen der Stadt beim Verkauf von bestimmten Häusern, auch bei dem Rittergut Düppel geduldet worden, von denen die Macher der Verträge wissen mußten.

Unter dem Eindruck des Skandals hatte der Magistrat eine Kommission zur Nachprüfung der Vorgänge eingesetzt, die in diesen Tagen den abschließenden Bericht erstellen wird und gleichzeitig Vorschläge machen will, wie man die unerdanten Besitztümer wieder abstoßen kann. Daß es zu Verlustgeschäften kommen wird, ist sicher. Es gilt jetzt, die ganze Geschicklichkeit dafür einzusetzen, um möglichst geringe Einbußen zu erleiden.

## Drahtlose Stromübertragung Genua—Sidney

U. Berlin, 27. März. Der italienische Erfinder Marconi hat den Versuch unternommen, von seiner in der Nähe von Genua liegenden Yacht aus die Lampen der Sidneyer Ausstellung (Australien) drahtlos anzuzünden. Dieser Versuch ist vollkommen geglückt. Durch die von Marconi ausgesandten Wellen flammten etwa 3000 Lampen auf. Ueber die Einzelheiten des von Marconi verwandten Apparats liegen noch keine Meldungen vor. Marconi hat lediglich Pressevertretern gegenüber erklärt, daß er zu seinem Versuch sich einer Wellenlänge von 26 Meter bediente.

Das Experiment ging nach einer weiteren Meldung in der Weise vor sich, daß durch Druck auf eine Taste an Bord der „Electra“ ein Strahlenbündel der potenten Kurzwellenstation in England ausgelöst, dieses von der Hochfrequenzstation in Australien aufgefangen und von dort über Kabel nach Sidney weitergeleitet wurde.

So bemerkenswert diese erste Uebertragung elektrischer Energie auf eine Distanz von etwa 20 000 Kilometer ist, muß doch vor sensationellen Uebertreibungen gewarnt werden. Die elektrische Energie ist nicht von der schwachen Bordstation direkt gesandt, sondern erst durch die Londoner Großstation verstärkt worden.

## Ozeanflug des Do. X?

U. Berlin, 27. März. Dr. Dornier, dessen Großflugzeug Do X im vorigen Jahr den aufsehenerregenden Flug mit 170 Personen an Bord gemacht hat, weiß, wie die „Vossische Ztg.“ meldet, zur Zeit in Amerika, um über einen Transozeanflug zu verhandeln, der möglicherweise Ende Juli oder Anfang August vom Bodensee aus vor sich gehen und nach New York führen soll. Aufstiehsend sollen die Seen des mittleren Westens und vielleicht die Küste am stillen Ozean angefliegen werden. Die Besatzung wird aus 12 Mann bestehen. In der Hauptkabine sollen Post und Fracht, dagegen nur wenige Passagiere mitgenommen werden. Für den Flug müssen noch neue Motoren, und zwar 12 wassergekühlte der amerikanischen Curtis Wright Co. eingebaut werden, die bereits nach Friedrichshafen unterwegs sind. Auch ein Vertreter der General Motors wird in Friedrichshafen sich an den Vorbereitungen für den Ozeanflug beteiligen.

Der Dornier-Wal in Coruna gelandet. Der auf seinem Probeflug befindliche, in Southampton zu seinem zweiten Flugabschnitt aufgestiegene Dornier-Wal von der Luftkansa ist unter Führung des Kapitäns Vertram in Coruna glatt gelandet. Der Wetterflug wird voraussichtlich über Cadix und die Kanarischen Inseln nach Rio de Oro führen. Die Genehmigung der spanischen Regierung ist eingetroffen.

Nein, es war alles in Ordnung; ein Sonnenstrahl, der sich durch die dunklen, nicht ganz geschlossenen Vorhänge verirrt, hatte die Täuschung hervorgerufen.

Margarete dachte, daß sie den Kasten, der die Krone früher geborgen, eigentlich nach oben holen sollte.

Er war ein seltsames antikes Stück, mit sehr altem Samt ausgefächelt, es wäre schade um ihn, wenn er dort unten in der Dunkelheit bleiben sollte, nun er dort keine Aufgabe mehr zu erfüllen hatte.

Und um die Teppiche war es ebenfalls schade und um das alte Kreuzifix und die schön gestickte Decke auch, ebenso um die silbernen Leuchter.

Sie nahm sich vor, alle diese Gegenstände nach oben zu holen.

Hier im Zimmer stand eine große verschlossene Truhe; sie würde Fräulein von Keller erklären, sie habe die Teppiche und die anderen Dinge darin entdeckt. Und bis hierher würde sie alles allein bringen können, denn die Teppiche waren nicht allzu groß und der Tisch mochte unten bleiben. Sie wollte sich das Ganze noch einmal ansehen.

Dazu war jetzt gute Gelegenheit. Es würde sie auch ein wenig zerstreuen, auf andere Gedanken bringen.

Sie riegelte sich ein und ihre Augen suchten umher.

Auf der Schreibtischplatte lag eine gewöhnliche Schachtel Zündhölzer, aber da sie noch gut gefüllt war, würde sie sich damit helfen können.

Unten in den silbernen Leuchtern, in dem kleinen kapellenartigen Raum, steckten noch Kerzenreste, erinnerte sie sich.

Sie teilte die Weintraube, drückte auf die Feder und stieg die zehn Stufen der kleinen Treppe hinab, die in den engen, von feuchten Kellerwänden begrenzten Gang hinunterführte.

Nach jedem dritten Schritt mußte sie ein Zündhölzchen an der Schachtel antreiben und war froh, als sie in dem kleinen Raum anlangte und die Kerzenreste entzündete, denn mitten im Gange hatte sie die seltsame Angst, die vorher ein wenig gewogen, urplötzlich wieder überfallen.

Sie ließ sich ermüdet in den Armstuhl sinken, darin die stolze alte Dame zu sitzen pflegte.

Dort auf dem Hocker hatte sie selbst immer Platz nehmen müssen, wenn ihr Großmama etwas zu sagen hatte.

Auf dem Hocker hatte sie auch gesessen, als ihr Großmama zum erstenmale von der Krone der Fürstinnen Wulffenberg gesprochen.

Margarete meinte, die Fürstin deutlich vor sich zu sehen, ihre hohe, niemals die Haltung verlierende Gestalt, die grauen kühlen Augen unter den halbgesenkten Lidern, als lohne es sich nicht, sie ganz zu öffnen.

Margarete schmiegte sich tiefer in den Armstuhl.

Wie böse und verächtlich würden sie die unendlich hochmütigen Augen der Fürstin ansehen, wenn die alte Dame erlebt hätte, wie schlecht sie die Krone behütet hatte.

Sie erinnerte sich deutlich, wie eigen ihr zumute gewesen, als ihr die Großmama gezeigt hatte, wie man dort drüben in dem Gerant der wundervollen Holzschneiderei des Paneels nur eine Weintraube richtig zu berühren brauchte und die Feder ward frei, die das Geheimnis von Wulffenberg behütete.

Margarete seufzte.

Der Mann, der den gemeinen Raub an ihrem Familiengut begangen, hatte all seine entehrende Schuld im fremden Lande von sich abgeschüttelt. Senor de Guerra hatte vergessen, was der Prinz Rüdigh auf sich geladen.

Mit einem Teil der Krone hatte er wohl den neuen Namen bezahlt.

Sie hatte Hans lieb, von ganzem Herzen lieb, aber ihr war bange vor den Schwierigkeiten, mit denen sie beide zu kämpfen haben würden, ehe sie zueinander gelangen konnten.

Gedankenlos betrachtete sie von ihrem Platz aus die Stelle des Paneels mit der marant herausgearbeiteten Weintraube. Ihr schien, sie zeigte einen schmalen Spalt.

Als sei sie geöffnet und nicht wieder völlig geschlossen worden!

Sollte sie jemand berührt haben, sollte der geheime Gang entdeckt worden sein?

Sie erhob sich, trat interessiert näher.

Am  
fu  
flatt.  
hörden  
Freun  
beginn  
C  
im Bo  
2-6 U  
V  
W  
w  
S  
E  
R  
B  
S  
f  
Ich  
zelle  
f  
E  
Ole  
A  
Spr  
Ape  
Zu  
S  
bis  
R  
Gern te  
und za  
Dankbr  
Be  
Zu  
schäts  
C  
C  
nach de  
Arbeits  
zur Ein  
bis Sa  
zugeben  
Zu  
Die  
herr vo  
W

## Realprogymnasium und Realschule Calw

Am Samstag, 29. März, vorm. 1/2 10 Uhr,  
findet im Saale des „Badischen Hofes“ die

### Schlußfeier

(verbunden mit Zeichenausstellung)

statt. Die verehrlichen staatlichen und städtischen Behörden sowie die Angehörigen der Schüler und alle Freunde der Schule werden hierzu freundlichst eingeladen.

Der Unterricht im neuen Schuljahr beginnt am Mittwoch, 23. April, morgens 8 Uhr.  
Calw, den 21. März 1930 Das Rektorat.

### Die Zeichen-Ausstellung

im Badischen Hof ist offen am Freitag nachmittag 2-6 Uhr und am Samstag vor und nach der Schlußfeier und nachmittags 1/2 2-3 Uhr.

Wer Bausparer  
werden will



— und jeder kann es  
werden — ist freund-  
lich eingeladen zu dem

Sprechabend von Herrn R. Klefer,  
Calw, am Samstag,  
den 29. März, abends 1/2 8 Uhr

im „Rössle“ (Neben-  
zimmer) in Hirsau

Einführung in die KOSMOS-  
Bausparkasse Alle Bausparlustigen,  
auch Frauen, willkommen

KOSMOS-Bausparkasse Stuttgart.

Zur Beachtung!

Linie Aagenbach — Calw.

Felthfahrten Sonntag:

Aagenbach ab 1/2 8 Uhr | Calw ab 1/2 9 Uhr  
Würgbach ab 10 Uhr | Calw ab 1/2 11 Uhr  
W u e f f e r.

## BAD LIEBENZELL

### Sanatorium Kurpark für Innere und Nervenkrankheiten

Ich habe das Sanatorium Kurpark in Bad Liebenzell von Herrn Dr. Bauer käuflich erworben und führe es in gleicher Weise weiter wie bisher.

Eröffnung am 1. April 1930

Gleichzeitig gebe ich bekannt, daß ich mich als  
Arzt für Allgemeinpraxis mit Geburts-  
hilfe in Bad Liebenzell niedergelassen habe.

Sprechstunden im Hause Kirchherr ab Anfang  
April vorm. 10-12, nachm. 5-7 Uhr Werktags  
(außer Samstags)

Zu den kaufm. Ersatzkrankenkassen und freien  
Hilfskassen bin ich zugelassen.

Sanitätsrat Dr. Rottler

bisher leit. Arzt am Sanatorium Streitberg  
(Oberfranken).

## Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Gliederreizen, Neuralgie (Nervenschmerzen), Gicht!

Gern teile ich kostenlos ein einfaches Mittel mit, das mir  
und zahlreichen Patienten in kurzer Zeit half. Ueber 3000  
Dankbriefe. (Ich verkaufe nichts.) Krankenschwester  
Margret Heber, Wiesbaden A 200.

## Stadtgemeinde Neubulach Bergebung von Bauarbeiten.

Zur Erstellung eines zweistöckigen Wohn- und Ge-  
schäftshauses für Friedr. Dohl, Bäckermeister, sind die

Maurer-, Betonier-, Steinhauer-, Zimmer-,  
Treppe-, Glaser-, Gipser-, Schreiner-,  
Glaser-, Schlosser-, Schmied-, Verschleißungs-  
und Anstricharbeiten

nach dem Preislistenverfahren zu vergeben. Pläne und  
Arbeitsbeschreibungen liegen in der Wohnung des Bauherrn  
zur Einsicht auf, wofür auch die Bewerber ihre Offerte  
bis Samstag, den 29. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, ab-  
zugeben haben.

Zuschlagsfrist 8 Tage.  
Die Wahl unter den Bewerbern behält sich der Bau-  
herr vor.

Neubulach, den 26. März 1930.

s. u.: Zeeb, Bautechniker.

## Reilich

Bahnhofstr., Tel. 182

### Empfehle zur Konfirmation

#### sehr preiswerte Weine:

Königsbacher  
Rotwein  
1ltr. Fl. 1.10 M

Birkweiler  
Kastanienbischer  
1/2 Fl. 95 Pfg.

1ltr. Fl. 1.25 M  
Maikammerer  
Straße

1/2 Fl. 1.10 M  
Gerbitzheimer  
1/2 Fl. 1.30 M

Banater Schwaben  
1/2 Fl. 1.40 M  
1ltr. Fl. 1.75 M  
ohne Flasche

5%o Rabatt

## Rasiermesser

werden haarscharf ab-  
gezogen bei  
Friseur Obermatt.

## 2- od. 3-Zimmer- Wohnung

auf 1. Mai  
zu vermieten.  
Von wem, sagt die Ge-  
schäftsstelle dieses Blattes.

## Was muß man tun?

Wenn man  
möblierte Zimmer sucht oder  
zu vermieten hat

Wenn man  
eine Stelle sucht oder zu  
vergeben hat

Wenn man  
lohnenden Nebenverdienst zu  
erlangen wünscht

Wenn man  
Unterricht sucht oder erteilen  
will

Wenn man  
Geld auszuleihen hat oder  
sucht

Wenn man  
ein Familien-Ereignis be-  
kanntzugeben hat

Wenn man  
etwas verloren oder ge-  
funden hat

Wenn man  
etwas kaufen oder ver-  
kaufen will

Man muß  
eine kleine Anzeige im

## Calwer Tagblatt

das mit seiner hohen täg-  
lichen Auflage im ganzen  
Oberamt Verbreitung findet,  
ausgeben, um den gewünsch-  
ten Erfolg zu erzielen.

Calw.  
**Geschäftsübergabe und  
Empfehlung**

Meiner werten Kundschaft von Stadt und Land  
mache ich die Mitteilung, daß ich mein Geschäft an  
Herrn Fritz Luz aus Oberreichenbach  
verpachtet habe. Indem ich für das mir in vielen  
Jahren geschenkte Vertrauen herzlich danke, bitte  
ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger über-  
tragen zu wollen.

S. Koller, Metzgermeister.

Heute übernehme ich die von Herrn Metzger-  
meister Koller betriebene  
**Metzgerei**

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werte  
Kundschaft aufs Beste zu bedienen. Ich empfehle  
mich der Einwohnerschaft von hier und Umgebung,  
insbesondere der werten Nachbarschaft.

Fritz Luz, Metzgermeister.

**Bevor Sie sich  
entscheiden**  
einen neuen Hut zu kaufen,  
besichtigen Sie bitte ohne  
Kaufzwang unsere große  
**Modell-Hut-Ausstellung**

**Geschwister Gutmann**  
Pforzheim, Westliche 28

Verlangen Sie unsere Modezeitung gratis.  
Wir führen Umarbeitungen preiswert aus.

Meiner werten Kundschaft in Stadt und Land zur  
gefl. Kenntnis, daß ich den  
**Möbelladen**  
von Herrn Gustav Linkenheil  
Calw, Badstraße  
übernommen und einige Zimmer ausgestellt habe. Ich  
lade zur Besichtigung derselben herzlich ein. Kein Kauf-  
zwang! Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, jeder-  
mann zur vollen Zufriedenheit zu bedienen.

**Friedrich Mitschele**  
Möbelfabrikation  
Gehingen, Fernsprecher 5.  
Sämtliche Möbel können jederzeit durch Herrn Gustav  
Linkenheil vorgezeigt und verkauft werden.

Gutes Roggen- und Grauhambrot  
(Schrotbrot)  
empfehlen  
Hermann Schnürle, Bäckerei.

**Achtung! Billige Möbel!**

Verkaufe zu weit herabgesetzten Preisen und günstigen  
Zahlungsbedingungen:

1 eichengestrichenes Schlafzimmer  
mit steilem Spiegelschrank und  
2 vollständigen Betten, 2 Monate gebraucht,  
sowie 1 eichenfourniertes Schlafzimmer  
und einzelne Möbel aller Art.

Chr. Frank, <sup>Metz.</sup> Schreiner, Bad Liebenzell  
Schillerplatz 64.  
Empfehle mein ständiges Lager in Särge.  
Der Obige.

# Kleemanns Serien-Tage

**-.95**

**1.95**

**2.95**

**3.95**

**Beginn Freitag, den 28. März 1930**

Unsere Serien-Tage sind schon längst bei unserer Kundschaft durch ihre beispiellose Preiswürdigkeit bekannt und beliebt geworden. — Auch dieses Jahr veranstalten wir diese selten günstige Einkaufsgelegenheit, aber in einem noch größeren Umfange. Um der allgemeinen Geldknappheit Rechnung zu tragen, haben wir unsere Preise teilweise bis zur Hälfte herabgesetzt, um möglichst viele Artikel den Serienpreisen einreihen zu können. — Ein unverbindlicher Besuch zeigt Ihnen die großen Vorteile, die wir Ihnen bieten

### Serie A -.95

- 1 m Kleiderkaro, schöne Ausmusterung 95
- 1 m Beiderwand für Kleider u. Schürzen, indanthrenfarbig 95
- 1 m Blusenstreifen 95
- 1,50 m Fesir für Blusen und Kleider 95
- 1 m Bordüren-Satin für Schürzen und Kleider 95
- 1 m Schürzenstoff, 120 cm breit 95
- 1,50 m Hemdenflanell 95
- 1 m schweren Hemdenflanell 95
- 1 m weißen Hemdenflanell 95
- 2 m Hemdentuch, 80 cm breit 95
- 2,50 m Kohnesset, 80 cm breit 95
- 2 m Handtuchstoff, Gerstenkorn oder kariert 95
- 1 m Handtuchstoff, Damast, extra gute Qualität 95
- 1,25 m Bettkattun, 80 cm breit 95
- 1 m Bettfatin, 80 cm breit 95
- 1 m Bettzeug, 80 cm breit 95
- 1,50 m Etamin, einfachbreit 95
- 1 m Etamin, 150 cm breit 95
- 1 m Landhausgardinen mit Volants und indanthrenfarbigen Streifen 95
- 1 Paar Brise-Bises 95
- 2 Handtücher, gesäumt und gebändert 95
- 1 Waschtischgarnitur zum Ausnähen 95
- 1 Büfett-Decke mit reicher Stickerei 95
- 2 Nachttischdeckchen 95
- 1 Ueberhandtuch zum Ausnähen 95
- 1 Damenkragen, moderne Formen 95
- 1 weißes Damenhemd 95
- 1 weißes Kinderhemd 95
- 2 Erstlingshemdchen 95
- 2 Kinderjäckchen 95
- 1 gestricktes Kinderröckchen 95
- 1 Damenschlupfhoose 95
- 2 Paar Kinderschulphosen, Größe 30 95
- 1 gute Mädchenschlupfhoose in allen Größen 95
- 1 Trikothaltenhalter 95
- 1 Strumpfgürtelhalter 95
- 3 Damenbinden und ) 95
- 1 Gürtel zusammen ) 95
- 1 Damengummischürze 95
- 1 Mädchenchürze 95
- 1 Knabenschürze 95
- 1 Paar Damenstrümpfe, Seidenflor 95
- 1 Paar gestrickte Damenstrümpfe 95
- 2 Paar gestrickte Kinderstrümpfe 95
- 3 Kinderwachtuchlägchen } zu- 95
- 1 Gummianterlage } sammen 95
- 1 Frottierhandtuch 95
- 3 Frottierwaschhandschuhe 95
- 5 Staubtücher 95
- 2 Gläsertücher 95

- 1 Zeltungstasche 95
- 1 Bürstentasche 95
- 1 Wachtuch-Wandschoner 95
- 5 Koffen Faden 95
- 1 Spiegel 95
- 6 Stück Seife 95
- 1 Spazierstock 95
- 1 Paar Hosenträger 95
- 1 Paar Socken- und Ärmelhalter zus. 95
- 2 Paar gestrickte Herrensocken 95
- 1 Paar Phantasiefocken 95
- 1 Selbstbinder, neueste Muster 95
- 3 weiche Herrenkragen 95
- 1 Stehumlegkragen, 4fach, Makko 95
- 6 Damentaschentücher, weiß, bestickt 95
- 4 Herrentaschentücher, weiß oder farbig 95
- 3 extra große Herrentaschentücher 95

### Serie B 1.95

- 1 m Kleiderkaro, reine Wolle 1.95
- 1 m Popeline 1.95
- 1 m Cheviot, reine Wolle 1.95
- 1 m Wollmousseline 1.95
- 1 m Waschsam, einfarbig, in vielen Farben 1.95
- 1 m Waschtische, besonders gute Qualität, in den neuesten Farbstellgn. eckfarbig 1.95
- 2 m Blautuch, für Arbeitsschürzen 1.95
- 1,50 m gutes Schürzenzeug, 120 cm br. 1.95
- 1,50 m Möbelcrepe, eckfarbig 1.95
- 1,50 m Damast, 130 cm breit 1.95
- 1 m Damast, 130 cm breit, gute Strapazierqual., weiß u. farbig gestreift 1.95
- 1 m Bettfatin, 130 cm breit 1.95
- 1 m Bettzeug, 130 cm breit 1.95
- 2,10 m Bettkattun für Kissen oder Haipfel 1.95
- 2 m Bettjackettflanell 1.95
- 1 m dicken Molton für Unterlagen 1.95
- 1 m sehr gutes 150 cm br. Haustuch 1.95
- 1 m Läuferstoff 1.95
- 1 m Stragula, 90 cm breit 1.95
- 1 m Wachtuch, 85 und 100 cm br. 1.95
- 1 m Bettbarchent, 80 cm breit 1.95
- 1 Pfund Bettfedern 1.95
- 1 gute Bettvorlage 1.95
- 1 gutes Frottierhandtuch 1.95
- 1 Halbflore 1.95
- 1 Paar feine Brise-Bises 1.95
- 1 Kopfkissen, bestickt oder festontert 1.95
- 1 gutes Damenhemd mit Stickerei 1.95
- 1 Seidentrikot-Schlupfhoose 1.95
- 1 gute Damenträgerschürze 1.95
- 1 gute Damengummischürze 1.95
- 1 Kinderkleid 1.95

- 1 Kinderschürze 1.95
- 1 leidene Erstlingsgarnitur, Säckchen mit Wäsche 1.95
- 1 Herren-Einfaßhemd 1.95
- 1 Herren-Trikothemd, farbig 1.95
- 1 Herren-Trikothose, passend 1.95
- 1 Paar Sportstrümpfe 1.95
- 1 Paar reinwollene Phantasie-Socken 1.95
- 1 Paar reinwollene Kamelhaarsocken 1.95
- 1 Paar gute Hosenträger 1.95
- 1 Herrensportgürtel 1.95
- 1 guter Herrenspazierstock 1.95
- 1 extra guter Selbstbinder 1.95
- 1 Paar Damen-Seidenflorstrümpfe 1.95
- 1 Paar Damen-Makkostrümpfe 1.95
- 1 Tischdecke, eckfarbig 1.95

### Serie C 2.95

- 1 m Popeline, reine Wolle 2.95
- 2 m Kleiderkaro, 80 cm breit 2.95
- 1 m Kleiderstoff, kariert od. gestreift, reine Wolle 2.95
- 1 m Waschsam, 2 farbig bedruckt 2.95
- 1 m Toile de soie für Kleider und Blusen, eckfarbig 2.95
- 2 m Gminder Leinen 2.95
- 2 m prima Möbelcrepe, eckfarbig 2.95
- 2 m prima Halbleinen, 80 cm br. 2.95
- 1 m eckfarbiges Tischstuchzeug, 130 cm breit 2.95
- 1,25 m Tischstuchdamast, 130 cm br. 2.95
- 2 m weißen Damast, 130 cm breit 2.95
- 1 m ganz guten Halbmacco-Damast, 130 cm breit 2.95
- 1 m Bettbarchent, 130 cm breit 2.95
- 6 m Handtuchstoff 2.95
- 2 m Stragula, 60 cm breit 2.95
- 1 m Linoleum 2.95
- 1 m Läuferstoff 2.95
- 1 prima Bettvorlage 2.95
- 1 gutes Bettuch 2.95
- 1 prima Halbflore 2.95
- 1 Tischdecke, eckfarbig 2.95
- 1 Pfund Federn 2.95
- 1 Kinderkleid 2.95
- 1 Damenwaschkleid 2.95
- 1 prima Damenhemd mit reicher Stickerei 2.95
- 1 Damenhemdhoose 2.95
- 1 Damenunterhoose mit Stickerei 2.95
- 1 Damen-Prinzebrock, weiß o. farbig 2.95
- 1 weiße Damennachtjacke 2.95
- 1 elegante Damenträgerschürze 2.95
- 1 extra gutes Herren-Einfaßhemd 2.95
- 1 Paar reinwollene Sportschuhe 2.95
- 1 Paar wollene Sportsstrümpfe m. Fuß 2.95
- 1 Paar Bembergseidene Damenstrümpfe 2.95

- 1 Paar reinwollene Damenstrümpfe 2.95
- 1 Paar gute Hosenträger, Socken- und Ärmelhalter zusammen 2.95
- 1 guter Herrenrucksack 2.95
- 1 eleganter Herrenstock 2.95
- 6 gute farbige Herrentaschentücher, extra groß 2.95
- 1 Haipfel bestickt 2.95

### Serie D 3.95

- 1 m Popeline, besonders gute Qual., reine Wolle 3.95
- 1 m Eplinge, reine Wolle 3.95
- 1 m prima Samtmannchester 3.95
- 1 m Hosenzwirn, waschecht 140 cm breit 3.95
- 1 m Bettbarchent, 130 cm breit, beste Qualität in allen Farben 3.95
- 1 m Makko-Damast, 130 cm breit 3.95
- 1 Bettuch 3.95
- 1 Kuhdecke 3.95
- 1 gute Plüschbettvorlage 3.95
- 1 Madras-Garnitur, 3teilig indanthrenfarbig 3.95
- 1 prima Halbflore 3.95
- 1 weißes Damasttischstuch 3.95
- 1 Tischdecke, Kachelleinen 3.95
- 1 Waschtischdecke 3.95
- 1 Pfund gute Bettfedern 3.95
- 1 gutes farbiges Herrenhemd 3.95
- 1 gutes Herrennachtthemd 3.95
- 1 großes Knabennachtthemd 3.95
- 1 Zephyr-Herrenhemd mit Kragen 3.95
- 1 Flanellsporthemd mit Kragen 3.95
- 1 Panama-Schlulheremd 3.95
- 1 gute Damenhemdhoose 3.95
- 1 Seidentrikot-Prinzebrock 3.95
- 1 prima Prinzebrock mit reicher Stickerei 3.95
- 1 Damenschirm 3.95
- 1 Herrenschirm 3.95
- 1 Posten Morgenröcke zum Aussuchen 3.95
- 1 ärmelloser Pullover 3.95
- 1 schwarze Damenträgerschürze 3.95
- 1 Posten reinwollene Sportsstrümpfe mit Fuß 3.95
- 1 Paar Damenstrümpfe, Wolle mit Seide 3.95
- 1 Herrenzeugweste 3.95
- 1 blaue Arbeiterhoose 3.95
- 1 blaue Arbeiterjacke 3.95
- 1 Knabenmannchesterhoose 3.95
- 1 Posten Herrentuch- oder Zeughoose 3.95
- 1 gestr. wollener Sweater 3.95
- 1 gestr. wollene Hoose 3.95
- 1 Kinderkleidchen 3.95
- 1 prima Herrenrucksack 3.95
- 1 feine Satin-Jumperchürze 3.95
- 1 Pelzkragen 3.95

Auf alle nicht in die Serien fallende Artikel gewähren wir einen

**Sonder-Rabatt von 10 Prozent.**

## Geschwister Kleemann + Calw

Biergasse 2.

Marktplatz 24.